

Volkskrankheit Gallensteine

Wenn der Bauch krampft



Viele tragen sie in sich, ohne sie je zu bemerken. Schätzungsweise 15-20 Prozent der Bevölkerung ist von Gallensteinen betroffen. Bei den über 60-Jährigen ist es sogar jede(r) Zweite – wobei Frauen ein zwei- bis dreifach höheres Risiko für ihre Entwicklung haben. Dr. Andre Schmedt, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin in der Gastroenterologischen Gemeinschaftspraxis am Germania Campus, erläutert, wie sie entstehen, welche Beschwerden sie machen und wann sie entfernt werden sollten.

Zuerst die gute Nachricht: Nur etwa 20 Prozent der von Gallensteinen Betroffenen zeigen Symptome. Die Schlechte? Damit leiden immer noch ca. 4 Millionen Menschen in Deutschland an einem symptomatischen Gallensteinleiden. Pro Jahr werden in Deutschland ca. 190.000 Gallenblasen-Operationen durchgeführt. Entdeckt werden die Steine häufig eher zufällig, z.B. im Rahmen einer Routineultraschalluntersuchung.

Was macht die Gallenblase und wie entstehen Gallensteine?

Die Leber produziert ca. 1 Liter Gallenflüssigkeit am Tag und gibt sie in den Zwölffingerdarm ab, wo sie für die Verdauung insbesondere von fettigen Nahrungsbestandteilen eine wichtige Funktion hat – etwa wie Spülmittel in der Pfanne nach dem Braten. Die Gallenflüssigkeit besteht neben Wasser aus Cholesterin, Bilirubin (dem Gallenfarb-

stoff) und Gallensäuren. Ein Teil der produzierten Gallenflüssigkeit wird in der unterhalb der Leber ansässigen Gallenblase zwischengespeichert und hier „eingedickt“, um bei fettreichen Mahlzeiten einen extra Spritzer „Spüli“ bereitzuhalten.

Kommt es zu einem Ungleichgewicht der einzelnen Bestandteile des eingedickten Saftes in der Gallenblase, können sich kleine Kristalle bilden, die als Matrix für die Entstehung von Steinen dienen können. Dabei unterscheidet man je nach vorwiegendem Bestandteil Cholesterinsteine, die mit ca. 80-90 Prozent in Deutschland am häufigsten zu finden sind, von braunen oder schwarzen Pigmentsteinen, die auch in den Gallenwegen entstehen können – z.B. im Rahmen von Infektionen.

Risikofaktoren

Als Risikofaktoren gelten Übergewicht und mangelnde Bewegung. Aber auch Diabetes mellitus oder starke Gewichtsschwankungen fördern die Entwicklung von Gallensteinen. Inzwischen weiß man, dass bei ca. 25 Prozent der Bevölkerung eine genetische Veranlagung zur Bildung von Cholesterinsteinen beitragen kann.

Von Kolik bis Rückenschmerzen: die Symptome

Meist bleiben Gallensteine jahrelang unbemerkt in der Gallenblase. Bei einem Fünftel der Steinträger kommt es im Laufe ihres Lebens zu Symptomen, z.B. in Form einer äußerst schmerzhaften Gallenkolik. Sie entsteht, wenn ein Stein die Gallenblase verlässt, im Gallengang steckenbleibt und den Abfluss der Gallenflüssigkeit verhindert. Krampfartige Schmerzen (sog. Koliken) im Oberbauch oder unter dem rechten Rippenbogen, die von 15 Minuten bis zu mehreren Stunden anhalten können, sind die Folge. Aber auch Rückenschmerzen – häufig in die rechte Schulter ausstrahlend – können dabei auftreten.

Manchmal werden im Rahmen dieser Koliken die Steine bis in den Zwölffingerdarm weiter transportiert und mit

dem Stuhl ausgeschieden. Passiert dies nicht, kann es zu einem Aufstau der Gallenflüssigkeit mit der Folge einer Gallenblasenentzündung oder einer Leberentzündung mit Gelbsucht, Fieber und im schlimmsten Falle einer Blutvergiftung (Sepsis) kommen. Verlegt der Stein zusätzlich den Ausführungsgang der Bauchspeicheldrüse, droht eine nicht selten lebensgefährliche akute Pankreatitis – eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse.

Wann muss die Gallenblase entfernt werden?

Entscheidend ist neben der Größe der Steine vor allem die Frage, ob die nachgewiesenen Gallensteine Beschwerden z.B. in Form von Koliken gemacht haben. Ist dies der Fall, drohen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft Beschwerden, so dass in diesem Falle eine Operation empfohlen wird. Bei Steinen mit einem Durchmesser von mehr als drei Zentimetern wird generell eine Operation empfohlen. Bei einer akuten Entzündung oder einem Gallengangverschluss sollte die Operation innerhalb von 24-72 Stunden erfolgen, um Komplikationen zu vermeiden.

Wichtig: Auch nach der Gallenblasenentfernung können sich noch Steine bilden!

Auch nach einer Gallenblasenentfernung können Gallensteine im Gallengang neu entstehen und Probleme machen. In diesem Fall müssen vorhandene Steine gegebenenfalls mit einem Spezialendoskop in der sogenannten ERC, einer endoskopischen Untersuchung, mit der Gastroenterologen den Gallengang sondieren können, entfernt oder zertrümmert werden.



Dr. med. Andre Schmedt

Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis
am Germania Campus

An der Germania Brauerei 6, 48159 Münster,
Tel. 0251-2846680

www.gastro-muenster.de



Cholezystolithiasis



Unser
Experte

Dr. med. Andre Schmedt